

# Reifegrade



Wie immer, wenn wir mit irgendetwas helfen können, wendet Euch bitte an  
die Gemeinde hier: P.O. Box 68309, Indianapolis, IN 46268, USA

[www.Hausgemeinde.eu](http://www.Hausgemeinde.eu)

Copyright © 1989 Contact@HouseChurch.com

Urheberrechte, so verrückt sie sind wenn wir von Gottes Wort sprechen,  
nötigen uns dazu das Folgende zu sagen: Diese Unterlagen sind urheberrecht-  
lich geschützt und dürfen nicht zitiert und/oder reproduziert werden ohne den  
ganzen Zusammenhang (die ganze Unterlage), außer mit Genehmigung des  
Verfassers. Sie dürfen sie aber frei ungeteilt und vollständig reproduzieren.

Und, natürlich darf diese Veröffentlichung  
nie für irgendeinen Preis verkauft werden  
(2.Korinther 2:17, Matthäus 10:8).

# Reifegrade

in Bezug auf die Liebe und den Gehorsam  
gegenüber der Wahrheit Gottes

Ich möchte kurz einige Merkmale derjenigen vorschlagen, die sich dazu positionieren oder sich nicht dazu positionieren, um am fruchtbarsten zu sein und den vollsten Segen Gottes in diesem Leben zu empfangen. Diese „Stufen“ sind sicherlich nicht umfassend, aber in Bezug auf diesen einen Aspekt der „Liebe zur Wahrheit“ glaube ich, dass ihr sie praktisch und nützlich finden werdet.

*„Rüge nicht den Spötter, dass er dich nicht hasse; rüge den Weisen, der wird dich lieben.“* Sprüche 9:8

*„Der Spötter liebt den nicht, der ihn zurechtweist, und geht nicht hin zu den Weisen.“* Sprüche 15:12

*„Offene Zurechtweisung ist besser als Liebe, die verborgen bleibt.“* Sprüche 27:5

„Die Schläge des Freundes meinen es gut; aber die Küsse des Hassers sind trügerisch.“  
Sprüche 27:6

„Wer einen anderen zurechtweist, wird zuletzt mehr Gunst finden als derjenige, der mit der Zunge schmeichelt.“  
Sprüche 28:23

„Wer gegen alle Warnung halsstarrig ist, der wird plötzlich verderben ohne alle Hilfe.“  
Sprüche 29:1

„Sie hassen den, der im Tor Recht spricht, und verabscheuen den, der die Wahrheit sagt.“  
Amos 5,10

„Alle Schrift ist durch Gottes Eingebung gegeben und nützlich zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit.“  
2. Timotheus 3,16

„. . . mit jeglicher Verführung zur Ungerechtigkeit bei denen, die verloren werden. Denn sie haben die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen, dass sie gerettet würden. Und darum sendet ihnen Gott die Macht der Verführung, dass sie der Lüge glauben, auf dass gerichtet werden alle, die der Wahrheit nicht glaubten, sondern Lust hatten an der Ungerechtigkeit.“  
2. Thessalonicher 2,10-12

„Denn die Traurigkeit nach Gottes Willen wirkt zur Seligkeit eine Umkehr, die niemanden reut; die Traurigkeit der Welt aber wirkt den Tod. Siehe, eben dies, dass ihr betrübt worden seid nach Gottes Willen, welches Mühen hat das in euch gewirkt, dazu Verteidigung, Unwillen, Furcht, Verlangen, Eifer, Bestrafung! Ihr habt in allen Stücken bewiesen, dass ihr rein seid in dieser Sache.“  
2. Korinther 7,10-11

„Seht zu, Brüder und Schwestern, dass niemand unter euch ein böses, ungläubiges Herz habe und abfalle von dem lebendigen Gott; sondern ermahnt euch selbst alle Tage, solange es ‚heute‘ heißt, dass nicht jemand unter euch verstockt werde durch den Betrug der Sünde.“  
Hebräer 3,12-13

Es versteht sich von selbst, dass ein Mensch, der das Wort Gottes nicht hören will, biblisch gesehen keine Hoffnung hat (Johannes 12:48; Lukas 16:31; Matt.7:21; Johannes 10:3-4). Es ist aber auch wahr, dass wir „in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus“ mit „immer größer werdender Herrlichkeit wachsen.“ Im Folgenden findet ihr einige „Wegweiser“ auf dieser Reise in das „volle Maß der Statur Jesu Christi“, damit ihr euren Fortschritt überprüfen können.

**1**  
In unseren frühesten Entwicklungsstadien sehen wir vielleicht überhaupt nicht das Wesentliche, nämlich „die Untaten des Leibes abzutun“ und so zu leben, wie Gott uns berufen hat, „als Gäste und Pilger, indem wir uns der fleischlichen Begierden enthalten, die gegen die Seele kämpfen.“ Wir sehen nicht das oberflächliche und egoistische Leben, das unsere Freundschaft mit Gott behindert und uns voneinander isoliert. Als hilflose Neugeborene (oder immer noch auf dieser Stufe nach vielen Monaten oder Jahren) sind wir fast unkorrigierbar durch Gott oder Gottes Volk. Wenn uns jemand das Wort Gottes bringt, das Gott für unsere „Zurechtweisung, Besserung und Erziehung in der Gerechtigkeit“ gedacht hat, und es auf unser Leben anwendet, sind wir in diesem infantilen Stadium vielleicht zu dickköpfig, um es überhaupt zu sehen. Oder vielleicht sehen wir es nur „im Spiegel“, sehr, sehr vage.

Natürlich singen und beten wir gerne und haben „Gemeinschaft“ und „Andachten“ - aber niemand sollte das Recht haben, das alles zu vermiesen, indem er „persönlich“ wird. „Wir müssen einfach den ‚christlichen Geist‘ bewahren“, ist der oft gehörte Protest des Kleinkindes. (Mit anderen Worten: Selbstgefälligkeit, Sünde und Unfruchtbarkeit sind besser als der Preis, unsere Prioritäten zu ändern und unsere Götzen niederzureißen. Schließlich „tun es alle anderen auch - wir sind alle nur Sünder. Ich liebe es, es auf meine Art zu haben, also nervt mich nicht, sonst sage ich allen, dass ihr mich verurteilt und legalistisch seid.“)

Das ist bestenfalls kindisch, und oft ist es eher die Reaktion eines nicht wiedergeborenen, unerlösten Mannes oder Frau. Obwohl viele religiös genug sind, um zu Bibelstunden zu gehen, oder sogar gut genug studiert sind, um Bibelstunden zu leiten, ist das in keiner Weise ein Beweis dafür, dass eine Person ein Christ ist (Lukas 13:3, 24-30; 14:33; Matth.7:21-23). Ist eine Person einfach ein „Neugeborenes“, das Windelwechsel und zärtliche Pflege braucht, oder ist sie unbekehrt oder eine „Totgeburt“? Der Test dafür, ob diese Person noch in den Kinderschuhen steckt oder ob sie überhaupt kein echter Christ ist (aber denkt, dass sie es ist, weil sie religiös ist), ist, ob sie auf dieser „Leiter“ der Reife weiter aufsteigt oder nicht. Einige „lieben die Wahrheit und werden so gerettet“. Andere gehen nur so weit, wie es bequem ist, und „sind daher nicht gerettet“.

Auf dieser nächsten Reifestufe werden wir die Torheit oder Gottlosigkeit unserer Götzen oder Laster oder Haltungen immer noch nicht von selbst erkennen. Wir lehnen immer noch fast alles ab, was uns von Angesicht zu Angesicht herausfordert. Herausfordernde „Predigten“ sind OK von der Kanzel, aber „Wie kannst du es wagen, mir direkt etwas Konkretes zu sagen. Du urteilst. Nimm den Balken aus deinem eigenen Auge.“ Diese und andere Mittel der fleischlichen Gegenwehr sind auch auf dieser Reifestufe die Regel. Doch später lässt ein Ereignis, ein Gespräch, eine Krise oder etwas anderes die Wahrheit des Themas durchscheinen, und wir fallen auf die Knie. (2.Kor.7:10-11; 2.Sam.12:1-17; und Markus 14:72 sind Beispiele dafür). Wir wissen, dass, wenn wir uns weigern, „die Wahrheit zu agapen“, Gott „eine mächtige Täuschung senden wird.“ Wir wissen, dass, wenn wir nicht „Einbildungen niederwerfen“, Satan eine „Festung“ in unseren Herzen bauen wird (2.Kor.10:4-6).

Ich hoffe, du kannst von ganzem Herzen sagen: „Diese Verteidigungshaltung ist nichts für mich. Ich bin ein Kind des lebendigen Gottes und ‚die Schafe kennen die Stimme des Hirten!‘ Ich werde irgendwohin ziehen, alles verkaufen, alles ändern, zu dem Er mich ruft!“

Es ist übrigens nicht peinlich, ein Kind zu sein (in diesen frühen Stufen zu funktionieren). Das einzige Versagen wäre es, in der unproduktiven Fantasie und Kindheit zu bleiben. Wo du bist, ist OK - aber beweg dich!

Wenn wir bis zu diesem Punkt herangewachsen sind, sind wir hinsichtlich der Tatsache weise, dass „Wer oft zurechtgewiesen wird und seinen Nacken verhärtet, plötzlich zugrunde gehen wird, und das ohne Wiedergutmachung.“ Nun, obwohl wir es noch nicht „sehen“ und noch nicht unbedingt damit einverstanden sind, verstehen wir die Notwendigkeit, offen ein Wort von Gott durch Seine „irdenen Gefäße“ oder eine andere Art und Weise, die Er zu benutzen wählt, zu empfangen. Sein Wort ist immer „lebendig und wirksam; schärfer als jedes zweischneidige Schwert, dringt es durch, bis es Seele und Geist, Gelenk und Mark scheidet. Es richtet die Gedanken und Gesinnungen des Herzens.“ In diesem Stadium des Wachstums verstehe ich vielleicht noch nicht ganz, was auf dem Spiel steht, aber ich werde sicher nicht meine Zukunft vergeuden, indem ich sofort alles ablehne, was mir nicht so schmackhaft ist, wie ich es gerne hätte. Ich weiß, dass es zu meinem Besten ist - ich sehe es nur nicht klar. Ich bin nicht leichtgläubig und ich „kippe nicht um und tue so, als wäre ich tot“, aber ich bin mir (endlich!) meiner begrenzten Sichtweise sehr bewusst. Ich erkenne die Frucht, von anderen, die mehr Erfahrung in Christus und Intimität mit dem Vater haben als ich, um geformt und „für die Werke des Dienstes ausgerüstet“ zu werden. Ich war von Anfang an ein Säugling (niemand überspringt die Säuglingszeit), aber das ist das erste Mal, dass ich es erkannt habe!

Während ich es zum Zeitpunkt des Ereignisses vielleicht noch nicht sehe, trifft mich irgendwann später die Korrektur, die ich durch das „Priestertum der Gläubigen“ oder durch andere Mittel erhalten habe, hart. Während ich im Gebet bin oder im Austausch mit anderen, überrollt es mich wie eine Flutwelle. „Ohhh. JETZT sehe ich, was sie gesagt haben und warum diese Haltung (oder Handlung oder ...) so tödlich ist! Ich bin unglaublich dankbar, dass sie geduldig genug mit meiner ‚blinden Seite‘ waren, um durchzuhalten und mich zu lieben.

Ich hoffe, dass ich diese Lektion nicht vergesse und in Zukunft ungeduldig werde mit denen, in die ich Christus hineingieße!“

Wenn sich das optimal anhört, liegt das nur daran, dass so wenige Christen auf diese noch „leichte“ Stufe herangereift sind! Ein Christ, per Definition, „agapet“, „liebt die Wahrheit“.

**1** Während unser Wachstum in die „volle Größe des Wuchses Christi“ hinein fortschreitet, werden wir sensibler für die Möglichkeit, unsere „Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist“ zu brechen und Ihn tatsächlich zu „betrüben“ (Ihn zum Weinen zu bringen). Unser Wissen über die Prinzipien des Wortes Gottes und unsere Geschichte mit Gott werden dahin erweitert, dass wir während unserer Zeit der Rebellion oder Torheit (Wutanfall, Geschwätzigkeit, Prahlerei, Faulheit, Angeberei, Flirten, Selbsthass, Angst, weltliche Witzeleien usw.) erkennen können, dass es nicht Jesus Christus ist! Wir wissen sehr wohl, dass alle unsere Bedürfnisse in einer Liebesbeziehung mit dem Vater in Jesus Christus vollständig erfüllt werden. Und doch bleibt unser Wille eine ungezügelte Bestie. Die Wucht der Sünde ist größer als unser Wille, unsere Demut und unser Gehorsam. Auf dieser Reifestufe wissen wir, dass wir den höchsten Willen Gottes verletzen, während wir es tun. (Das ist der Unterschied zur vorherigen Stufe.) Trotzdem sind wir scheinbar gefangen in den Gewohnheiten unseres bisherigen Lebens mit seiner „Vergeblichkeit des Denkens“. Trotz des „Versagens“ ist unser Herz ganz darauf ausgerichtet, dem Vater zu gefallen, und wir nehmen die Versäumnisse sehr ernst. („Was ich tue, das hasse ich“, sagte Paulus über die Misserfolge, denen er begegnete.) Unsere Herzen sind im Namen Jesu Christi frei von Verzweiflung und Verurteilung - aber voll vom Feuer des Heiligen Geistes, um höher zu drängen!

Wir reagieren nicht, wir dürfen nicht reagieren, um Menschen zu gefallen oder um „unseren Ruf aufrecht zu erhalten“, um anerkannt, geschätzt oder „befördert“ zu werden. Vor Gott selbst legen wir leidenschaftlich unsere Einstellungen, Motivationen, Vorstellungen und den Willen unseres Herzens zur Läuterung durch den Vater

dar. Um Ihm zu gefallen, vor Menschen und Engeln. Und all den Dämonen der erbärmlichen Armee der Hölle. „Geht mir aus dem Weg - im Namen von Jesus von Nazareth!“

„Und passt euch nicht den Mustern dieser Welt an, sondern lasst euch verwandeln durch die Erneuerung eures Sinnes.“

5  
Diese Entwicklungsstufe zeichnet sich durch die Sensibilität aus, zu sehen, was nicht vom Geist Jesu ist, und dann den Mut und die Überzeugung zu haben, genau in der Mitte dieser Verletzung der „Schönheit der Heiligkeit“ aufzuhören. Wir gestehen es und bringen es in Ordnung - auf der Stelle! Sofort. Ruckzuck.

Dies ist in der Regel sozial inakzeptabel unter den unerlösten Gemeindebesuchern oder geistlichen Säuglingen. („Naja, ich glaube nicht, dass es wirklich Klatsch war. Können wir nicht über irgendetwas reden, ohne dass du so selbstgerecht und verurteilend wirst?“)

Obwohl es in der institutionellen „Religion“ nie beliebt ist, ist es zwingend notwendig, trotz allem, dieses Herz zu haben ... wenn wir mit Gott weitergehen wollen.

6  
*„Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben müssen; wenn ihr aber durch den Geist die leiblichen Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes.“*  
Römer 8,13-14

*„Ich aber sage euch: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Begierde des Fleisches nicht erfüllen.“*  
Galater 5,16

*„Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: ‚Wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut auch der Sohn in gleicher Weise.‘“*  
Johannes 5,19

*„Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich tun und reden soll...“*  
Johannes 12,49

*„Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir? Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht aus mir selbst. Der Vater aber, der in mir bleibt, der tut seine Werke.“*  
Johannes 14,10

*„Das Geheimnis, das von alters her und von Geschlecht zu Geschlecht verborgen war, jetzt aber seinen Heiligen offenbart worden ist: Gott wollte kundtun, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses ist unter den Völkern, welcher ist Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.“*  
Kolosser 1,26-27

*„Denn wem man noch Milch geben muss, der ist unerfahren in dem Wort der Gerechtigkeit, denn er ist ein kleines Kind. Feste Speise aber ist für die Vollkommenen, die durch den Gebrauch geübte Sinne haben, Gutes und Böses zu unterscheiden.“*  
Hebräer 5,13-14


Auf dieser höchsten sterblichen Ebene des Lebens hat uns unsere tiefe Sensibilität für das Herz Gottes dazu befähigt, die Worte, die wir sagen werden, und die Dinge, die wir tun werden, im Voraus zu „schmecken“. Wir wägen sie ab und halten sie dem Licht des glorreichen Evangeliums entgegen, das „im Angesicht Jesu Christi“ leuchten soll. Bevor wir unserem Fleisch nachgeben, halten wir weit davor zurück. Wenn wir uns vorstellen, einen Kurs der Selbstsucht oder des Zorns oder der Eitelkeit oder des Betrugs oder der Begierde zu verfolgen oder uns in weltliche Unterhaltung oder Werte zu vertiefen, spüren wir in unserem Herzen den bevorstehenden Kummer unseres Vaters und den Verlust der Gemeinschaft mit ihm und unseren Brüdern und Schwestern. Wir sehen im Voraus den bevorstehenden Verlust der Fähigkeit, unsere Augen und unser Herz voll für unsere Brüder und Schwestern im Glauben zu öffnen. In unserer Geschichte mit dem Vater haben wir „unsere geistlichen Sinne geübt“, indem wir unter der Herrschaft des Heiligen Geistes

wandeln. Wir „erfahren“ im Voraus die Unterbrechung unserer Intimität und Freundschaft mit dem Schöpfer - Gott und Jesus, Seinem Sohn - wenn wir auf diesem tierischen Kurs weitergehen würden. Wir wissen, dass dies ein weitaus größerer Preis ist, den wir zahlen müssen, als die momentane Befriedigung irgendeiner fleischlichen Verderbtheit, der wir nachgeben könnten.

Mehr als je zuvor begrüßen und schätzen wir den ständigen Beitrag unserer Brüder und Schwestern hinsichtlich der Heiligkeit und Fruchtbarkeit unseres Lebens. (Und Gott wird oft zulassen, dass wir geschlagen werden, „damit wir nicht eingebildet werden.“) Das Muster unseres Lebens ist sehr zielstrebig, stabil und trunken von der Leidenschaft Gottes und dem verzehrenden Eifer für sein Haus. Wir können wie Paulus sagen: „Ihr wisst, wie heilig, gerecht und untadelig wir in eurer Mitte waren“, und „ihr folgt mir nach, wie ich Christus nachfolge. {Loss, Jungs!}“ „Der beständige Charakter und die Fruchtbarkeit und Herrlichkeit von Jesus Christus ist allen offensichtlich (Apg. 6:3, 8-10; Eph. 5:18; Joh. 2:13-17; Kol. 1:26-27; Joh. 14:12-14; Eph. 3:10; Matth. 16:18).

Möge sich der Stamm derer, die „dem Familiengleichnis Jesu Christi gleichförmig sind“, vermehren und die Erde füllen, damit Jesus „eine Braut hat, die sich bereit gemacht hat!“

„Er, der diese Dinge bezeugt, spricht: ‚Wahrlich, ich komme bald.‘ Amen. So komm denn, Herr Jesus!“

  
*„Der Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist, dass wir Gottes Kinder sind. Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi, da wir ja mit ihm leiden, damit wir auch mit ihm zur Herrlichkeit erhoben werden.“*

*Denn ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. Denn das ängstliche Harren der Kreatur*

*wartet darauf, dass die Kinder Gottes offenbar werden. Die Schöpfung ist ja unterworfen der Vergänglichkeit – ohne ihren Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat –, doch auf Hoffnung; denn auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick seufzt und in Wehen liegt. Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir den Geist als Erstlingsgabe haben, seufzen in uns selbst und sehnen uns nach der Kindschaft, der Erlösung unseres Leibes.“*

*Römer 8:16-23*

*„Meine Lieben, wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen: Wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.“*

*1. Joh. 3:2*

***(Yee-Hah!)***

***(Juhu!)***